



Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

Mobilitätsprogramm	PARTNERSHIP
Partneruniversität	PUCP (Pontificia Universidad Católica del Perú)
Semester	Herbstsemester 2015
Besuchtes Studienfach	Ethnologie, BA
Name und E-Mail fakultativ	Seraina Willi, seraina.willi@stud.unilu.ch

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Ich fand es eine sehr interessante Erfahrung, ein Semester lang an einer Universität ausserhalb von Europa zu studieren. Man bekommt einen guten Einblick in ein anderes Leben an der Uni sowie auch ausserhalb. Zusätzlich festigt man eine Fremdsprache und knüpft neue Kontakte.
Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum	Um in Peru zu studieren, braucht man kein spezielles Visum. Bei der Einreise kann man 183 Tage beantragen. Wer dies nicht macht, bekommt nur 90 Tage Aufenthaltsrecht. So kann man, bevor die 90 Tage ablaufen, nach Ecuador oder Chile ausreisen und bekommt dann bei erneuter Einreise weitere 90 Tage.
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	Zuerst dachte ich, die Liste mit den verschiedenen Wohnmöglichkeiten, welche die PUCP einem vor Studienbeginn zuschickt, komme zu spät, so dass alles schon ausgebucht sein würde. Dies war aber nicht der Fall. Man sollte einfach gleich einige Häuser auschecken, sobald man die Liste bekommt. Ich denke, ein Studentenheim oder ähnliches ist besser, als eine Gastfamilie, da man so besser Kontakt zu andern Studenten knüpfen kann.
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Lima ist ziemlich chaotisch. Man braucht wahrscheinlich ein paar Tage, um das ganze ÖV System zu verstehen. Man muss sich ein bisschen durchfragen, um den Bus zu finden, der zur Uni fährt. Es gibt eigentlich keinen Fahrplan, die Busse und die kleineren Busse („combis“) kommen wann sie kommen. Sie fahren aber eigentlich ziemlich regelmässig. Jedoch sind sie immer nahezu vollgestopft. Aber sie kosten dafür nur ca. 30 Rappen.
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Die Webseite der PUCP fand ich ziemlich unübersichtlich, habe jedenfalls die Kurse nicht im Voraus gefunden, welche für mein Semester angeboten wurden. Dies konnte ich dann vor Ort (1 Woche vor Semesterbeginn) in Erfahrung bringen (mit dem „campus virtual“, zu welchem man am Infotag Zugang bekommt, wie das „Portal“ bei uns). Eine Woche lang kann man dann die Kurse austesten und danach muss man sich einschreiben. Jedoch hat man dann noch eine weitere Woche Zeit, um Kurse zu streichen aber nicht um weitere hinzuzufügen. Bei der Immatrikulation sollte man rechtzeitig vor Ort sein. Ab 9 Uhr kann man sich einschreiben, es gibt jedoch Leute, die sind bereits um 4 Uhr da. Ich war um viertel vor 9 an der Uni und wir waren fast die Letzten. So konnte ich nicht alle gewünschten Kurse belegen, da die dann schon ausgebucht waren.
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Die PUCP ist riesig! Ich hatte alle meine Kurse nur in einem Gebäude. Jede Fakultät besitzt mindestens ein Gebäude und meistens auch noch eine eigene Bibliothek. Es gibt einen guten Plan auf der Website der PUCP, somit kann man sich die ersten Tage zurechtfinden, ansonsten fragen. Manchmal wissen aber die einheimischen Studenten auch nicht, wo sich das gefragte Gebäude befindet. Auch das Kopieren und Drucken muss man zuerst erlernen, bzw. herumfragen.
Sprachkurse an der Universität besucht	Ich habe den Sprachkurs an der Uni, welcher ein Semester dauert (5h in der Woche) und 4 Credits gibt (peruanische), für eine Woche besucht. Es gibt ein Einsteigerkurs und

<p>Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>einen Kurs, bei welchem man am Schluss das B2 Niveau haben sollte. Der Schwerpunkt war, wie mir schien, auf das Mündliche gelegt. Da ich in einem Studentenheim mit 8 Spaniern war, sprach ich auch zu Hause fast immer Spanisch, also entsprach der Kurs nicht meinen Vorstellungen. Zudem gab es auch keinen Semesterkurs, bei dem das Sprachniveau höher gewesen wäre.</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Die Anrechnung in der Schweiz erfolgt individuell. Es gibt meistens eine Prüfung während des Semesters und eine am Ende. Es gibt aber keine Pause zwischen den Vorlesungen und der Prüfung. Meistens sind die Kurse mit mehr Aufwand verbunden als an der Unilu. Beispiel eines Kurses: 3h Vorlesung in der Woche, zwei Prüfungen, einen Vortrag und eine 10-seitige Arbeit</p>
<p>Betreuung an der Universität Studienberatung, Mobilitätsstelle, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Das „compañero“-Programm ist eine sehr gute Idee. Die compañeros helfen bei allem, je nach dem zeigen sie dir sogar ein wenig die Stadt. Wenn dein compañero nicht so toll ist, kannst du dich meistens einem anderen anschliessen. Es gibt ein Büro, welches immer für die Austauschstudenten geöffnet ist, man kann also immer nachfragen.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Je nach dem in welchem Viertel man wohnt, kostet ein Zimmer nicht viel. San Isidro zum Beispiel ist aber eher teures Pflaster. Zum Teil sind die Produkte in den Supermercados überteuert, in einem typischen Mercado aber nicht. Klar ist jedoch, dass die Produkte meistens günstiger sind (ausser natürlich Importprodukte oder Putzmittel etc.). Es gibt die Möglichkeit ein peruanisches Konto zu eröffnen. Ich glaube, das kann man irgendwie über die Uni machen oder aber man kriegt sicher Infos von der Uni. Ich habe aber jeweils meine Maestro Karte benutzt, was ziemlich gut ging. Pro Bargeldbezug bezahlt man ja bekanntlich CHF 5 und man kann jeweils nur 700 PEN oder 250 \$ pro Tag beziehen. Das Kopieren und Drucken ist gleich vor oder an der Uni am günstigsten. Bücher musste ich keine kaufen.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Ich persönlich hatte viel Kontakt zu den Mitbewohner des „Studentenheims“, da 18 Personen dort wohnten, war immer was los. Sport habe ich an der Uni nicht besucht und kann daher keine Auskunft geben. Leider ist in Lima alles weit weg, man muss also für Vieles einen Bus nehmen, zum Beispiel, um ins Schwimmbad zu gehen. Am Sonntag jeweils bis 13 Uhr ist die „Avenida Arequipa“ gesperrt, wo man joggen kann oder ein Fahrrad oder Inline Skate mieten kann. Die Avenida ist sehr lang und führt fast bis ans Meer und ins Stadtzentrum, ist also toll um ein wenig Sport zu betreiben und gleichzeitig sieht man auch noch was von der Stadt.</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Ich hatte den Eindruck, dass der Kursaufbau bei beiden Unis ziemlich ähnlich ist. Jedoch können vermehrt Lektürenkontrollen vorkommen an der PUCP. Die PUCP ist sicher ein wenig chaotischer und man sollte sich nicht zu fest aufregen, wenn man nicht an die Texte kommt. Ich habe schon einen Monat gebraucht, um mich halbwegs zurechtzufinden. Natürlich ist die Unilu persönlicher, aber die Leute an der PUCP sind auch sehr hilfsbereit (wenn man dann die richtigen Ansprechpersonen gefunden hat).</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Ich interessierte mich sehr für die südamerikanische Kultur. Ich war bereits vor meinem Auslandssemester in Südamerika und wusste, dass ich zurückkehren wollte. Natürlich passte dies auch ausgezeichnet mit meinem Studium zusammen. So konnte ich Kurse besuchen in Ethno, welche es an der Unilu nicht gibt und mit der südamerikanischen Gesellschaft zusammenhängen.</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input type="checkbox"/> zu kurz <input type="checkbox"/> zu lang <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig Klar braucht es Zeit, um sich an das (Studien/)Leben in Lima zu gewöhnen, daher könnte man schon noch ein Semester anhängen. Für mich war es aber genau richtig. Viele bleiben nur für ein Semester.</p>